

2 april 1959

U 3182/59 - C 46 - P4/PS9.

FR 9679/17

**GEHEIM**

Land: Polen.

Onderwerp: Kollektivisierung der Landwirtschaft Polens.  
Die Sowjetunion und die chinesischen Kommunen.

Referenties:

Datum van waarneming: Medio maart 1959.

Bron: Betrouwbaar, met goede contacten in Poolse politieke kringen.

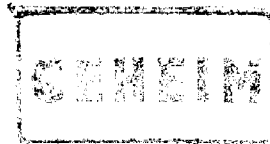
Opmerkingen:

Verzonden aan: de Minister van Buitenlandse Zaken.

Aan Zijne Excellentie Prof. Dr L.J.M. BEEL  
Minister-President

Plein 1813 no. 4

's-GRAVENHAGE.



## Polen

- a. KOLLEKTIVISIERUNG DER LANDWIRTSCHAFT POLENS
- b. SOWJETUNION UND CHINESISCHE KOMMUNEN

Auf einer internen Sitzung der K.P.-Führer, die anlässlich des 21. Parteitages in Moskau versammelt waren, wurde von SUSLOW auf die Gefahr der Wiederbelebung der reaktionären Kräfte hingewiesen, wenn der Sozialisierungsprozess in einem Land zu langsam bzw. gar aufgehalten wird. Die Vorwürfe galten hauptsächlich zwei Probleme:

1. Die Duldung der revisionistischen Zustände innerhalb der Schriftsteller- und Publizistenkreise durch die entsprechenden Parteien. Eine weitaus nicht marxistische Haltung der polnischen Schriftsteller wurde besonders hervorgehoben.
2. Zu langsame "Sozialisierung" der Landwirtschaft.

Nennenswerte Bedenken gegen die verlangte und auch beschlossene schärfere "Sozialisierung" wurden von der ungarischen Parteiabordnung nicht erhoben, sodass im erwähnten Land mit einem schärferen Kurs sowohl in geistiger Hinsicht als auch auf dem Lande gerechnet werden muss.

Auch GOMULKA hat im Prinzip nichts gegen die beschlossene schnellere Sozialisierung der Landwirtschaft einzuwenden. Er hielt jedoch den Zeitpunkt für ein strengeres Durchgreifen noch nicht für geeignet. Er zog es vor, durch eine entsprechende Kulturpolitik die Landbevölkerung für den Sozialismus wieder zu interessieren. Die Furcht GOMULKAS, dass die Landbevölkerung nach der 1956 misslungenen Kollektivisierung jeden erneuten Zwang in die erwähnte Richtung mit einer Rebellion beantworten würde, ist zum Ausdruck gekommen. Deshalb befürwortete er ferner - neben der erwähnten Kulturpolitik - durch eine entsprechende grosszügige Kredit - und Zuteilungspolitik (bevorzugte

Anleihen für den Wohnungsbau und bevorzugte Belieferungen mit landwirtschaftlichem Gerät) den Boden für die erneute Kollektivisierung der Landwirtschaft vorzubereiten.

An sich wurde das Jahr 1961 als die Grenze für die Sozialisierung der Landwirtschaft in den Ostblockländern genannt, für die Ostzone, für Polen und für Ungarn wurde im Ausnahmefall der äusserste Termin für die Sozialisierung das Jahr 1964 zugestanden.

Im Namen der sowjetischen Regierung drohte SUSLOW mit der Sperrung von Getreide- und Futtergetreidelieferungen aus der Sowjet-Union in die erwähnten Staaten.

China hat sich im Zusammenhang damit bereits erklärt, die Entwicklung der Kommunen einstweilen nicht mehr mit dem gegenwärtigen Druck voranzutreiben.

Die Verkündigung der Kommunen durch die chinesische Kommunistische Partei und zugleich auch die Bekanntgabe, dass mit der Errichtung der Kommunen das chinesische Volk die Schwelle zum Kommunismus überschritten hat, zwang die Sowjet-Union jetzt schon die wirtschaftliche Herausforderung an die "kapitalistischen" Länder publik zu machen. Mit dieser Herausforderung sollte bei der Bevölkerung, die jetzt zum Machtbereich der Kommunisten gehört, die führende Rolle der Sowjet-Union innerhalb des Weltkommunismus unterstrichen werden und dadurch auch ein Gegengewicht zu China geschaffen werden.

---

Tweede helft maart 1959.